

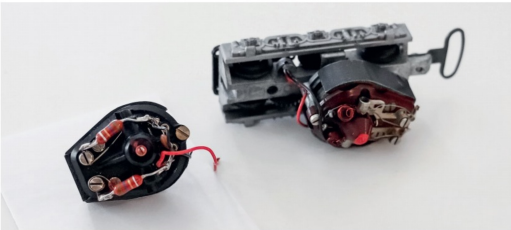


ter vererbt bekommen hat, etwa einen halben Tag pro Woche in die Fortführung des Vermögens von Werner Lobsiger.

Digitalisierung mit Open Source

Wichtigstes Element hierbei ist die Wesa-Anlage, die Lobsiger einst zusammen mit seinen Töchtern (der Mutter und der Tante von Gfeller) im Untergeschoss des Wohnhauses in Langwiesen aufbaute. Da steht die Anlage bis heute und «läuft nach über 50 Jahren immer noch problemlos», betont Christian Gfeller beim Besuch des LOKI-Autors im Haus der Grosseltern. Da hat er neben der Wesa-Anlage seinen Arbeitsplatz eingerichtet, an dem er Reparaturen an Loks ausführt und sich auch mit der Digitalisierung von deren Steuerung beschäftigt. Wie Gfeller erklärt, arbeitet er an einer Open-Source-Lösung, die dereinst für alle Wesa-Fans zugänglich sein werde.

Dieter Bosch in seinem Wesa-Atelier mit einer Lok, deren Bemalung er selbst gestaltet hat.



Ein original Elektromotor der Firma, daneben ein Nachbau.



Dieses Spezialgerät diente dazu, spezielle Federn herzustellen.



Auf solchen Stücklisten waren die Bestandteile für eine Lok aufgeführt.